

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Johann Carl Wilhelm MOEHSEN

AUFSATZSAMMLUNG

- 23-4** *Der Weltverbesserer Johann Carl Wilhelm Moehsen (1722-1795)* : königlicher Leibarzt - Historiker - Aufklärer in Berlin / hrsg. von Ursula Goldenbaum und Hans-Uwe Lammel. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2023. - 312 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-98859-016-9 : EUR 29.50
[#8879]

Zu den verdienstvollen Bänden im Bereich der Aufklärungsforschung ist auch der hier anzudeutende zu rechnen,¹ der sich mit einer wichtigen Persönlichkeit des Berliner Kulturlebens im 18. Jahrhundert befaßt. Aus Anlaß des 300. Geburtstages im Jahre 2022 fand in der Berliner Mendelssohn-Remise die im Band dokumentierte Tagung über den Arzt, Historiker und Numismatiker Johann Carl Wilhelm Moehsen statt, der zum einen auch als Mitbegründer der berühmten Mittwochsgesellschaft eine Rolle spielte, zum anderen ein Pionier der Kulturgeschichtsschreibung war, dessen wichtiges Werk „auch heute wieder gelesen und in den Kanon der brandenburgisch-preußischen Historiografie (re-)integriert werden, aber auch ihren Platz in der Geschichte der deutschsprachigen Kulturgeschichtsschreibung finden“ sollte (S. 170).

So sieht es Thomas Biskop in seinem Aufsatz über Moehsens ***Geschichte der Wissenschaften in der Mark Brandenburg***, die als sein historisches Hauptwerk anzusehen ist und 1781 erschien² – also zu eben jener Zeit, in der auch Friedrich der Große mit seiner Schrift über die deutsche Literatur und Sprache für reichliches Aufsehen sorgte.³ So kommt auch dieses The-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1299041361/04>

² Von diesem Werk liegt ein Reprint vor: ***Geschichte der Wissenschaften in der Mark Brandenburg besonders der Arzneiwissenschaft*** : von den ältesten Zeiten an bis zu Ende des 16. Jahrhunderts ; in welcher zugleich die Gedächtnismünzen berühmter Ärzte, welche in diesem Zeitraume in der Mark gelebt haben, beschrieben werden / Johann Carl Wilhelm Moehsen. - Reprint der Ausgabe Berlin und Leipzig 1781. - Hildesheim : Olms, 1976. - VII, 576 S. und drei Faltafeln. - Digital: <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10685396?page=,1>

³ Dieses Thema wurde bekanntlich auch von Erich Kästner in seiner Leipziger Dissertation behandelt. Siehe dazu jetzt auch ***Erich Kästner und die Aufklärung*** : historische und systematische Perspektiven / hrsg. von Sven Hanuschek und Gideon Stierning. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - 246 S. : Ill. ; 23 cm. - (Erich-

ma hier zu Geltung, wenn Claudia Sedlarz die Beschäftigung Moehsens mit der deutschen Sprache diskutiert, der sich mit seinen Mitstreitern darum bemühte, der deutschen Sprache gegenüber dem Französischen mehr Rückhalt zu geben.

Die „Herausgeber:innen“ (S. 32) Ursula Goldenbaum und Hans-Uwe Lammell wollten mit ihrer Tagung „den entschiedenen Aufklärer Moehsen ‚mit seinem lebenslang verantwortungsvollen und engagierten Streben nach einer Verbesserung der Welt in den Vordergrund stellen“ (S. 29). So wurde Moehsen nach seinem Tode auch vor der Akademie der Wissenschaften von J. H. Meierotto als jemand gewürdigt, der ein gelehrter Arzt habe sein wollen, „zugleich aber auch ein gelehrter Forscher der Arzneigeschichte, der Kunstgeschichte, der gelehrten Geschichte überhaupt“ (S. 121). Moehsen gehörte so zu „einer damaligen Schicht gebildeter Bürger, die sich selbstbewusst und stolz mit ihren breit angelegten wissenschaftlichen Leistungen und ihrem aktiven Wirken in den Dienst des preußischen Staates stellten“, wie Claudia Czok in ihrem Beitrag über Moehsens Zusammenarbeit mit Künstlern bemerkt (S. 122). Diese angedeuteten breiten Interessen spiegeln sich bei Moehsen darin, daß er eben nicht nur Gesundheitsbeamter und Arzt war (Heinz-Peter Schmiedebach und Hans-Uwe Lammell), sondern auch ein eifriger Sammler von Münzen, Medaillen und Brakteaten (Christian Stoess, Torsten Fried). Der Aufklärer und „Weltverbesserer“ wird von Ursula Goldenbaum im Hinblick auf sein Engagement in der bereits erwähnten Mittwochsgesellschaft gewürdigt, während sich Andreas Pečar unter der schönen Überschrift *Kratzen am Denkmal Friedrichs des Großen* damit befaßt, warum ein Vortragskonzept Moehsens für die Berliner Mittwochsgesellschaft nicht gedruckt wurde. Moehsens Herrschaftskritik, die auf eine Verwaltungsreform in Preußen zielte und auch Kritik an den Zuständen im preußischen Militär einschloß, wurde sehr wohl wahrgenommen, wie auch die juristischen Versuche in Preußen gezeigt hätten, „einen westfälischen Pastor, Johann Moritz Schwager (1738-1804), der sich Moehsens kritische Aussagen in einem eigenen Aufsatz zu eigen gemacht hatte, auf ausdrückliche Weisung König Friedrich Wilhelms II. als Aufwiegler und als Störer der öffentlichen Ruhe zu verurteilen“ (S. 247).⁴ Außerdem findet man hier noch einen aufschlußreichen Beitrag von Armin Lemmel, der sich mit der Herausforderung befaßt, nachgelassene Papiere Moehsens aus der Berliner Staatsbibliothek für eine digitale Edition vorzubereiten. Mit konkreten Ergebnissen wird hier wohl vergleichsweise bald zu rechnen sein, da die DFG das Projekt von 2023 an fördert (S. 253 - 269).

Schließlich enthält der Band im Anhang *eine biografische Skizze* Moehsens, die zuerst lesen mag, wer sonst über ihn noch nichts weiß (S. 275 - 283). In

Kästner-Studien ; 8). - ISBN 978-3-11-108504-3 : EUR 99.95. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen

⁴ Zu Schwager siehe auch **Johann Moritz Schwager (1738-1804)** : ein westfälischer Landpfarrer und Aufklärer ohne Misere / Frank Stückemann. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2009. - 641 S. : Ill. ; 21 cm. - (Veröffentlichungen der Literaturkommission für Westfalen ; 36). - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-89528-739-8 : EUR 58.00.

einem weiteren Teil des Anhangs wird eine Passage aus der erwähnten ***Geschichte der Wissenschaften in der Mark Brandenburg*** dokumentiert, die sich mit einem Juden namens Lippold befaßt, der ein Kammerdiener und Münzmeister des Kurfürsten Joachims II. war und nach dessen Tod mit allerlei Anschuldigungen diffamierenden Charakters überzogen worden war; ergänzend zu Moehsens Apologie von Lippold auf der Basis eines Studiums der Quellen und der Anwendung von Logik und gesundem Menschenverstand wird hier auch eine Passage Moses Mendelssohns abgedruckt, die man als Dank an Moehsen lesen kann (die Passage stammt aus dem Vorwort von Mendelssohns Ausgabe von Manasseh Ben Israels ***Rettung der Juden***) (S. 285 - 300). Damit wird der schöne Band gut abgerundet und auch eine Verknüpfung hergestellt zu der wichtigen Debatte im Anschluß an Christian Wilhelm von Dohms Werk ***Über die bürgerlicher Verbesserung der Juden***.⁵

Der sehr ergiebige Band bietet Informationen zu den Beiträgern (S. 301 - 306) und ein *Personenverzeichnis* (S. 307 - 312). Für weitere Forschungen zur Aufklärungskultur und ihrer Geschichte kann das Buch somit als wichtiges Informationsmittel gelten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12371>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12371>

⁵ ***Über die bürgerliche Verbesserung der Juden*** / Christian Wilhelm Dohm. Hrsg. von Wolf Christoph Seifert. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - (Ausgewählte Schriften / Christian Wilhelm Dohm ; 1). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-8353-1699-7 : EUR 44.90 [#4402] - 1 (2015). - 283 S. : Ill. - 2. Kommentar. - 2015. - 352 S. - Rez.: ***IFB 16-3-3***
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz443651477rez-1.pdf?id=7896>